Studienmaterial M2 Ressource: Differenzieren mit den multiplen Intelligenzen nach Gardner

Differenzieren mit Gardners multiplen Intelligenzen

Möglichkeiten zum Differenzieren und Individualisieren gibt es unzählige. Die folgende Idee geht von der Fragestellung aus, *wie ein beliebiger Lernstoff mit den Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler verknüpft werden kann*. Denn viel zu oft sind Lehrpersonen ja in der undankbaren Situation, einen obligatorischen Lerninhalt „verkaufen“ zu müssen. Und wirklich gelernt wird ja nur, wenn die Mädchen und Knaben auch anbeissen. Damit möglichst viele Kinder dies tun, haben Lehrpersonen die Möglichkeit, den Rahmen zu erweitern. Mehr Kür und weniger Pflicht kann in vielen Situationen in der Schule zur Devise gemacht werden, ohne dass Lernen zur Beliebigkeit verkommt.
Alle Menschen lernen auf ihren Wegen und deshalb müssen sie auch ihre Wege gehen können.

Die folgende Unterrichtsidee basiert auf dem Beobachtungsbogen der neun Intelligenzbereiche nach Howard Gardner (siehe Seite 2). Die Lehrperson kann sich in einzelne Schülerinnen und Schüler einfühlen und ihnen ein allenfalls unbeliebtes Thema näher bringen, in dem sie probiert, aus verschiedenster Sicht den Zugang zum Thema zu schaffen.

Der Beobachtungsbogen lässt sich ausserdem verwenden:
- Beim Erstellen Themen übergreifender Sachanalysen
- Zum Überprüfen bestehender Aufgabensammlungen in Lehrmitteln und Werkstätten auf Vielfältigkeit und Breite.
- Zum Zusammenstellen von Programmteilen für ein Klassenlager.
- Zum Gestalten von Arbeitsaufträgen für einzelne Kinder.
- Zum Auffinden schulischer und ausserschulischer Stärken.

Erläuterungen zum Beispiel auf Seite 3:
Die Unterstufenlehrperson Esther Lehmann aus Jona hat folgende Aufgabensammlung für die Vertiefung des Themas „Frosch“ für ihre Zweitklässler zusammengestellt. Sie berichtet von total motivierten Schülerinnen und Schülern.

Wer die Aufgabensammlung genauer betrachtet merkt schnell, dass nicht alle Fähigkeitsbereiche erwähnt sind. Wichtig ist, dass dies der Lehrperson bewusst ist. Denn für perfekte Beispiele reicht im Alltag oft die Zeit nicht.

Fähigkeiten beobachten und erkennen

nach David Lazear „The Intelligent Curriculum“
ISBN 1-56976-099-3 Verlag Zephyr Press , 2000
dt. Bearbeitung durch Esther Stokar

Sprachliche Fähigkeiten

o auffallend grosser Wortschatz
o teilt sein Befinden gern in Worten mit
o erzählt spannend und differenziert
o grammatikalisch korrekter Sprachgebrauch
o macht Witze, Wortspiele, Wortverdrehungen
o schreibt Briefe/Tagebuch/Gedichte/Geschichten
o liebt Diskussionen / Debatten
o liest sehr gern
o mag Fremdsprachen

Logisch- mathematische Fähigkeiten

o sucht logische Begründungen / Beweise
o liebt Umgang mit Zahlen und Masseinheiten
o durchschaut Regeln und Prinzipien schnell
o findet eigene Lösungswege für Probleme
o erkennt „wenn ...dann“ Zusammenhänge
o analysiert scharf
o arbeitet mit Formeln und abstrakten Sprachen
o organisiert gern
o erstellt Listen, Diagramme, Schemas

Räumliche Fähigkeiten

o gutes Vorstellungsvermögen
o hohe Assoziationskraft
o Sinn für Farben, Formen, Muster
o zeichnet und malt oft
o bastelt / modelliert / baut gern
o braucht zum Reden / Hören „Räume“
o orientiert sich schnell an fremden Orten
o studiert Perspektive, Konstruktion, Pläne
o inszeniert gern

Körperlich- kinästhetische Fähigkeiten

o liebt und braucht Bewegung
o ausgeprägte Mimik und Gestik
o liebt Rollenspiele
o aktives Mittun und Mithandeln
o geschickt in Feinmotorik / Grobmotorik
o lernt schnell neue Bewegungsabläufe
o hohes Körperbewusstsein
o vormachen und nachmachen
o erfolgreich in Spiel und Sport

Musikalische Fähigkeiten

o singt und musiziert gern
o erkennt Gefühle in Melodien und Rhythmen
o hört Umgebungsgeräusche bewusst
o lernt schnell Lieder und Tonfolgen
o hört gerne und differenziert Musik
o liebt verschiedenste Musikstile
o assoziiert Bilder / Aussagen zu Musik
o ahmt Akzente und Dialekte leicht nach
o begleitet sich mit Summen / Singen / Sprechen

Interpersonale Fähigkeiten

o findet den richtigen Gesprächston
o arbeitet gern in der Gruppe
o pflegt Freundschaften
o zeigt Mitgefühl
o kann gut zuhören
o kann andere einschätzen
o wirkt vermittelnd
o übernimmt Führungsaufgaben
o ist tolerant und hilfsbereit

Intrapersonale Fähigkeiten

o denkt über Gott und die Welt nach
o bildet sich eine eigene Meinung
o kennt die eigenen Stärken und Schwächen
o denkt über Beziehungen nach
o beobachtet die eigenen Gefühle und Gedanken
o stellt viele Warum – Fragen
o hat hohe ethisch- moralische Ansprüche
o erkundet verschiedene Denkweisen
o liebt Ruhe und Zeit für sich

Naturalistische Fähigkeiten

o liebt und pflegt Tiere
o spielt / arbeitet gern mit Naturprodukten
o grosses Sachwissen über nat. Bereiche
o Interesse für Wetter, Klima, Kreisläufe...
o beobachtet die Schönheiten der Natur
o liebt und pflegt / zieht Pflanzen
o lebt und arbeitet gern im Freien
o setzt sich aktiv im Naturschutz ein
o lernt stark mit dem Tast- und Riechsinn

Existentialistische Fähigkeiten

o hohe intuitive Wahrnehmung
o Interesse für irrationale Theorien
o religiöse Fragen
o wissenschaftlich nicht bewiesene Fähigkeiten wie Hellseherei, Telepathie, Heilkräfte...

Beispiel 1 (Unterstufe)

Tic – Tac – Toe

Aufgaben zum Thema **FROSCH !**

Regeln für das Tic – Tac – Toe:

- Du musst fünf Aufgaben lösen
- Die Aufgaben müssen in zwei Reihen stehen (waagrecht-senkrecht-diagonal)
- Eine Reihe muss diagonal sein

Interviewe ein Kind aus der 5. Klasse von Herrn Manser (sie haben auch das Thema Frosch behandelt). Überlege dir vorher, was du fragen / wissen möchtest !	Einen Film über Frösche analysieren: Was denkst du über den Film? Was ist deine Meinung? Was möchtest du den anderen Kindern über den Film sagen? Schreibe deine Gedanken ins Allerleiheft !	1 x 1 - Reihen üben: Mach zu jeder Reihe an verschiedenen Tagen draussen regelmässige Froschsprünge !
Quake ein uns bekanntes Lied vor ! Die anderen Kinder werden dann versuchen, den Titel zu erraten !	Gestalte zum Thema ein Informationsplakat ! Wir hängen dieses Plakat auf.	In der Geschichte vom Froschkönig ist der Frosch ein verwandelter Prinz. In was würdest du dich gerne verwandeln ? Und warum gerade so ? Stelle uns deine Wünsche vor !
Bring eine Schachtel mit. Gestalte ein „Aquarium“ für einen selbst gebastelten Frosch darin. Bring dazu eigenes Material mit ! Du kannst das Aquarium basteln, ausstaffieren, bemalen, schmücken..... – aber wie echt sollte es sein !	„Sei kein Frosch !“ Schreibt zu diesem Satz ein kleines Theaterstück und spielt es der Klasse vor !	Zeichne am Computer einen Frosch ! Drucke die Zeichnung aus und schreibe ein „Elfchen-Gedicht“ passend dazu unten hin.

Was können und mögen Kinder mit diesen Fähigkeiten?

Räumliche Fähigkeiten

o gutes Vorstellungsvermögen
o hohe Assoziationskraft
o Sinn für Farben, Formen, Muster
o zeichnet und malt oft
o bastelt / modelliert/ baut gern
o braucht zum Reden/ Hören „Räume“
o studiert Perspektive, Konstruktion, Pläne
o orientiert sich schnell an fremden Orten

Beispiel 2 (Oberstufe)

Berufsbilder

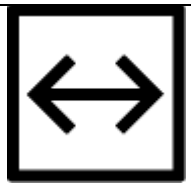
Reallehrer Ruedi Sterzing aus Wattwil hat im Berufswahlunterricht auf folgende Weise versucht, das Gedankengerüst der 9 Intelligenzen in seinen Unterricht zu integrieren.

Zuerst lernten die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Informationsmöglichkeiten kennen und erstellten dann einen Raster, nach welchem die Informationen zu den verschiedenen Berufen gesammelt und zusammengestellt werden können.

- Berufliche Tätigkeiten
- Arbeitsmaterialien
- Arbeitsort und Arbeitsbedingungen
- Bedeutung des Berufes
- Anforderungen
- Voraussetzungen
- Ausbildung
- Berufsschule
- Weiterbildungsmöglichkeiten, Spezialisierung
- Zukunftsaussichten
- Sonnen- und Schattenseiten
- Lehr- und Arbeitsstellensituation
- Lohnsituation

Gleichzeitig fanden Betriebsbesichtigungen und Schnupperlehren statt. Dann bekamen die Jugendlichen den Auftrag, einen möglichst unbekannten Beruf der Klasse vorzustellen.

Dazu mussten alle ein Faltblatt (Format A4, gefaltet) erstellen und ein Plakat gestalten **(Pflicht)**. Daneben konnten Sie aus verschiedenen Aufgaben wählen, weitere Zusatzinformationen der Klasse in einer halbstündigen Präsentation darzulegen **(Kür)**. Sie mussten dazu aus den 9 Arbeitsvorschlägen drei verwenden:

1 Beschreibe einen typischen Tagesablauf und lese ihn der Klasse vor.	2 Versuche mit verschiedenen Geräuschen und Rhythmen die Arbeitsbedingungen darzustellen	3 Führe uns typische Arbeiten pantomimisch vor und lasse die Schüler raten.
4 Zeige auf, wo in diesem Beruf Emotionen eine Rolle spielen. Wähle geeignete Bilder zur Präsentation aus.	5  Führe mit einer geeigneten Person ein Interview zum Thema: Frauen und Männer in deinem Beruf. Nimm es auf und spiele es ab.	6 Stelle eine Liste aller möglichen Zahlen und Fakten über den Beruf auf, wähle einige Bereiche aus, stelle sie grafisch dar und zeige sie auf einer Folie.

7 Baue ein einfaches Modell (Kartonschachtelmodell) des Arbeitsortes und erkläre die Arbeit darin.	8 Welche Bedeutung hat die Natur in deinem Beruf (Ökologische Folgen, Freizeit, Arbeiten in der Natur, etc.) Mache dazu ein Wandtafelbild.	9 Gehe den folgenden Fragen nach: Welche gesellschaftliche Bedeutung hat dein Beruf? Wie sieht die zukünftige Entwicklung aus? Stelle versch. Thesen auf und führe eine Diskussion mit der Klasse.

Tic Tac Toe

Die „Hülle“ für diese Differenzierungsidee ist dem gleichnamigen Spiel entlehnt, bei dem zwei Spieler die 9 Quadrate abwechselnd mit Kreisen und Kreuzen füllen und probieren, um zu gewinnen, eine 3er-Reihe senkrecht, waagrecht oder diagonal zu legen.
Die neun Felder schaffen den Bezug zu den 9 Intelligenzen. Die Reihen bieten die Möglichkeit, Pflicht und Kür Aufgaben zu stellen.

Beispiel 3 (Oberstufe)

Lernziel/Lerninhalt:

Repetition Atmung

Auftrag/Regeln/Pflicht und Kür:

- **Ich beschreibe den Weg der Atemluft und den Gasaustausch in den Lungenbläschen**
- **Die folgenden Begriffe werden erwähnt:**
  Nase, Nasenhöhle, Rachen, Kehlkopf, Stimmbänder, Luftröhre, Knorpelspangen, Bronchien, Lungenflügel, Schleimhaut mit Flimmerhärchen, Zwerchfell, Lungenfell, Rippenfell, Lungenbläschen, Haargefässe (Kapillaren), Gasaustausch, Kontaktfläche, Kohlendioxid, Sauerstoff, eingeatmete/ausgeatmete Luft, Lungenvene, Lungenarterie
- **Arbeite alleine oder in einer Gruppe bis maximal 3 Personen. Jede Person hat am Ende ein sichtbares Produkt auf Papier.**

123 Erstelle mit den Begriffen ein MindMap oder Erstelle mit den Begriffen ein ConceptMap ...und drucke es aus	ABC Schreibe die Geschichte von drei befreundeten Sauerstoffatomen. Sie treffen sich in der Nase eines schlafenden Polizisten und gelangen auf unterschiedlichen Wegen durch den Körper wieder in die Nase. Sie erzählen von ihren Stationen und Aufgaben. Drucke die Geschichte aus.	Erstelle selbst eine Prüfung mit dem Lösungsschlüssel für einen NUT-Test oder Erstelle mit www.puzzlemaker.com ein Kreuzworträtsel mit den obigen Begriffen.
		Spiele einen Arzt/eine Ärztin, der/die einer wortkargen Patientin mit vielen Fragen Krankheitssymptome der Atemwege entlocken will. Alle Begriffe müssen abgefragt werden. Notiere alle deine Fragen und drucke sie aus.
Studiere am Körpermodell die Organe des Atmungsweges. Zeichne ein Modell mit allen Stationen der Atemluft und schreibe die Stationen Mit Begriff und Funktion an.	Stelle dir vor, du bist ein Sauerstoffmolekül. Schreibe ein Theaterstück für Pantomime in dem die Stationen der Atemluft und die Aufgaben des Sauerstoffs dargestellt werden.	Suche Beschreibungen für alternative Behandlungen der Atemwege, insbesondere Behandlung für die obigen Organe/Begriffe.

Dieses Tic Tac Toe stammt von Sekundarlehrer R. Gutzwiller aus Kirchberg

Beispiel 4: (Mittelstufe)

Lernziel/Lerninhalt: Sagen in deiner Gemeinde kennen lernen
Dir stehen verschiedene Bücher mit Sagen aus der Gemeinde zur Verfügung. Nach Absprache mit mir kannst du auch im Internet recherchieren.

Auftrag/Regeln/Pflicht und Kür:
- Du musst mindestens 5 Aufgaben lösen.
- Eine Reihe muss diagonal sein.
- Du kannst alleine oder in einer Gruppe mit bis zu 3 Personen arbeiten.

123 Sammle alle wahrscheinlichen Daten der Sagen und finde eine Form, wie du diese übersichtlich darstellen könntest. Idee: Tabelle am Computer.	ABC Besuche einen Ort in der Gemeinde. Lass deine Fantasie spielen, denke dir eine Sage aus und schreibe sie auf. Ich bin schon gespannt darauf, wenn du sie der Klasse vorliest!	Sagen sind Erzählungen und nicht bewiesen. Oft wurden sie mündlich weitergegeben. Kannst du dir vorstellen, warum sie dennoch interessant für viele Leute waren und heute immer noch sind? Schreibe deine Vorstellungen auf und berichte der Klasse darüber.
Suche dir eine Sage aus und versetze dich in die Lage des „Hauptdarstellers/der Hauptdarstellerin". Wie hättest du dich gefühlt? Hast du dich schon einmal ähnlich gefühlt? Schreibe deine Gedanken auf.	Finde eine Sage der Gemeinde, in der die Natur, Naturphänomene oder Tiere eine wichtige Rolle spielen. Gestalte dazu ein Plakat oder etwas Ähnliches. Du kannst auch verschiedene Materialien aus der Natur brauchen.	Führt mit DorfbewohnerInnen ein Interview durch, ob sie noch Sagen aus der Gemeinde kennen. Nimm es mit dem digitalen Aufnahmegerät auf und spiele es ab.
Modelliere aus Ton eine geeignete Szene aus einer Sage. Lass die anderen Schülerinnen raten, welche Szene du dargestellt hast.	Erfindet zu einer Sage ein kleines Theaterstück und führt es der Klasse vor.	Sucht euch eine Sage aus, die sich gut musikalisch interpretieren lässt (eine besonders Dramatische, Spannende, Traurige, Lustige, Unheimliche…). Verwendet dazu Orff-Instrumente, eure eigenen Instrumente, oder…..).

Beispiel: Esther Zahnd 2007

Beispiel 5: (Mittelstufe)

Lernziel/Lerninhalt: Bronzezeit

Auftrag/Regeln/Pflicht und Kür:

Du musst 5 Aufgaben lösen.
Wähle eine Aufgabe aus jeweils einer waagrechten Reihe plus zwei weitere Aufgaben.

123 Erstelle eine Liste mit den möglichen Fakten, die zur Verbreitung des neuen Werkstoffes beigetragen haben. Gestalte ein Plakat.	ABC Beschreibe den Tagesablauf einer erwachsenen Person der Bronzezeit.	Wie könnte ein Menüplan in der Bronzezeit ausgesehen haben? Schreibe einen Menüplan für eine Woche.
Lies das Gedicht Träumereien (72). Wovon träumst du? Wovon hat möglicherweise ein Kind der Bronzezeit geträumt? Male ein Bild davon.	Erfinde eine Melodie zu einem der unten stehenden Gedichte. Singe es der Klasse vor. Gedichte: Fischer (239), Säen (238), Haus (242), Waschfrau (250)	Tauschhandel! Verhandle mit einem Partner über den Preis eines Bronzemessers. Spielt den Tauschhandel der Klasse vor.
Entwerfe ein Amulett, das du anschliessend in Bronze giessen kannst. Stelle dein Produkt vor und erkläre die Arbeitsschritte.	Stelle pantomimisch typische Berufe der Bronzezeit dar. Deine Mitschüler dürfen raten.	Überlege dir welche Bedeutung die Religion (Götter, Bestattung der Toten) hatte. Führe eine Diskussion mit der Klasse.

Gedichtband: „Scheine Sonne scheine" Gedichte für Kinder, Verlag Paul Haupt Bern

Beispiel von Corina Campell, 2007

Beispiel 6: (Kindergartenstufe)

Thema: Post

sprachlich-linguistischer Bereich 1) Post-Memory: Begriffe benennen. 2) Arbeitsblatt: Ober- und Unterbegriffe sortieren. 3) Bildkarten: Reihenfolge legen und Geschichte im Plenum erzählen.	*logisch-mathematischer Bereich* 1) Briefe nach A- und B-Post sortieren. 2) Pakete wägen – Gewicht abschreiben – Pakete nach Grösse ordnen. 3) Briefe für Route des Postboten ordnen: Route legen.	*musikalisch-rhythmischer Bereich* 1) Postvers mit Schlaghölzern rhythmisch begleiten. 2) Geräusche erkennen und zuordnen. 3) Wassermusik (Tonigläser und Wasser; Gläser füllen: experimentieren; üben Konzert im Plenum)
bildlich-räumlicher Bereich 1) Couvertfabrik: schneiden, falten, kleben. 2) Suchbild – 6 Fehler suchen, danach ausmalen. 3) Brief zeichnen oder schreiben + Couvert gestalten (Adresse + Marke).	**Beo-bachtungs-kriterien:** * Motivation * Arbeitshaltung * Ausdauer * Leistungen	*naturalistischer Bereich* 1) Gesellschaftsspiel: „Tiere füttern" Wer frisst was am liebsten? 2) Achtung Hund! Hundebilder nach ihrer (realen) Grösse ordnen. 3) Beobachtungsaufgabe: wie zeigt sich der Frühling vor unserem Kindergartenfenster? Beobachtungen im Plenum vortragen.
intrapersonaler Bereich 1) Was hätte ich gerne in meinem Paket? Was hättest du gerne in deinem Paket? (Partnerarbeit: zuerst Gespräch, dann zeichnen beide ihren Wunsch) 2) Gesichter (Mimik) – Bildgeschichte zuordnen 3) Bildvorlage: Berufe bei der Post. Bild anmalen. Welcher der Berufe würde am Besten zu mir passen? Warum?	*interpersonaler Bereich* 1) Post spielen - Rollenspiel 2) Postszene zeichnen: wer und was gehört dazu? 3) Postregeln erfinden und aufzeichnen	*körperlich-kinästhetischer Bereich* 1) „Liegende Acht"-Kugelbahn 2) Pakete in Wagen transportieren ohne sie zu verlieren. 3) Parcours: Post von A nach B bringen - mit Büchsenstelzen; über schmale Seite der Langbank balancieren; mit Pedalo fahren.

Beispiel von Andrea Lubbers 2007

Beobachtungsbogen zur Tic Tac Toe zum Thema Post

	Aufgabe	Motivation				Ausdauer				Leistung					Beobachtungen
		sehr hoch	hoch	mittel	gering	sehr hoch	hoch	mittel	gering	sehr gut	gut	genügend	ungenügend	schwach	
sprachlich-linguistische Intelligenz	1) Postmemory														
	2) Arbeitsblatt: Ober- und Unterbegriffe														
	3) Bildkarten: Geschichte erzählen														
logisch-mathematische Intelligenz	1) Briefe nach A- und B- Post sortieren														
	2) Pakete wägen – nach Grösse ordnen														
	3) Briefe für Briefträger ordnen														
musikalisch-rhythmische Intelligenz	1) Rhythmische Begleitung														
	2) Geräusche zuordnen														
	3) Wassermusik														
körperlich-kinästhetische Intelligenz	1) "liegende 8" (10 Minuten)														
	2) Pakete transportieren im Wagen														
	3) Postparcours														
bildlich-räumliche Intelligenz	1) Couvertfabrik														
	2) Suchbild														
	3) Brief zeichnen oder schreiben+Couvert gestalten														

Naturalistische Intelligenz	1) Gesellschaftsspiel: "Tiere füttern" 2) Achtung Hund! Hunde nach Grösse ordnen 3) Beobachtungen (mind. 10 Min.)				
intrapersonale Intelligenz	1) Paketinhalt 2) Gesichter zuordnen 3) Welcher Beruf passt zu mir? warum?				
interpersonale Intelligenz	1) Rollenspiel 2) Postszene zeichnen 3) Regeln erfinden	Rolle in der Gruppe:	führend	helfend	aktiv	passiv

Die Kindergärtnerin Andrea Lubbers schreibt: Wir bemühen uns bei jedem Thema (im Freien Spiel) Angebote in allen Intelligenzbereichen nach H. Gardner anzubieten. Ich kann mir das „TicTacToe" deshalb gut als Planungshilfe vorstellen.

Die folgende Werkstatt würde ich einsetzen, um unter anderem Beobachtungen über dieVorlieben der Kinder zu machen. Den Beobachtungsbogen habe ich „angehängt".

Die Aufgaben in den versch. Bereichen sind in ihrer Komplexität steigend. Die Kinder im 1. Kindergartenjahr müssen jeweils die 1. Aufgabe lösen, die anderen Aufgaben sind freiwillig. Für die Kinder im 2. KG-Jahr sind die Aufgaben 1 und 2 Pflicht und die 3. Aufgaben Kür.

Beispiel von Andrea Lubbers, 2007

Beispiel 7: (Mittel- oder Oberstufe)

Lernziel: Musikformen und Stile kennen lernen

Thema: **Tanz und seine Musik**
Es gibt fast keinen Tanz ohne Musikbegleitung
Man kann zur jeder Musik tanzen

ob Techno, Salsa, Bauchtanz, Tango, Walzer, Volkstanz... Welche ist dein Lieblingstanz? Wenn du überhaupt nicht tanzt, welche Musik involviert dich zu Körperbewegen?	Beschreib den Charakter dieses Tanzes und seiner Musik. Ist diese Musik mit welcher Kultur, Region oder geschichtliche Epoche gebunden?	Was hat diese Musik mit Umwelt zu tun? Gibt es aus Natur auch „Musik"?
Wie fühlst du dich beim Tanzen? Siehst du Tanzen als ein Sport? Was machst du, wenn deine Lieblingstanzmusik klingt? Ist Tanzen für dich eine persönliche Sache oder zum Kommunizieren?	Welche Taktmuster gibt es bei dieser Musik? Wie würdest du diesen Rhythmus beschreiben? Beschreib die Schritte, eventuell die Handbewegung.	Brauch dieser Tanz einen Partner oder Partnerin? Wen lädst du zum Tanz ein? Kann man aus diesem Tanz einen Gruppentanz gestalten? Eigene Choreographie aufführen, und deine Klasse beibringen.
Bearbeite die bekannte Melodie „Happy Birthday" zur deinem Lieblingstanz und choreographiere den Tanz für deine Klasse.	Lernst du Tanzen von Zuschauen? Oder vom Tun? Benötigst du viel Übung um die richtige Geste zu erreichen?	Kann Tanzen zu einer Sucht werden? Wie wäre Tanzen zur Heilung, Kommunikation, Freundschaft oder Frieden? Deine Meinung!

Beispiel von Ya-Wan Chen, 2007

Welches wären hier die verlangten Schülerprodukte?